IM DIENSTE DER SICHERHEIT

BOS concept sichert seit drei Jahren die Reichsstädter Tage

> Thomas und Katharina sind ein ganz besonderes Team. Sie sind Chef und Juniorchefin, sind sich gegenseitig die rechte Hand, sie leben zusammen, haben ein inniges Verhältnis und arbeiten manchmal gemeinsam. Wenn sie mal wieder die fragenden Blicke von so manchem Zeitgenossen spüren, in welcher Form sie zusammen gehören, machen sie sich einen Spaß daraus und spielen das Paar – allerdings nicht für lange. „Wir sind Vater und Tochter“, klärt Thomas Schurr auf und beide lachen. Seit 1999 lebt der alleinerziehende Vater mit seiner Tochter in Aalen. Er ist Sicherheitsexperte und bietet mit seiner Firma BOS concept, (was, wie er sagt, für beste organisierte Sicherheit steht), Sicherheitsdienste an. Zum vierten Mal ist er dieses Jahr mit seinen Mitarbeitern für die Sicherheit auf den Reichsstädter Tagen verantwortlich. „Wir sichern kleine bis mittlere Veranstaltungen“, sagt er bescheiden. Wem es schwer fällt, die Reichsstädter Tage als mittlere Veranstaltung zu sehen, dem setzt Thomas Schurr entgegen: „Gemessen am Cannstatter Wasen, einem ausverkauften Konzert der Stones im Münchner Olympiastadion oder einem Rennen auf dem Hockenheimring zählen die Reichsstädter Tage zu den mittleren Veranstaltungen.“

Nicht erst seit den Ereignissen bei der Loveparade in Duisburg steht für Thomas Schurr das Thema Sicherheit bei Veranstaltungen an allererster Stelle. Auf den Stadtfesten in Oberkochen, Neresheim, Hüttlingen und Wasseralfingen sorgt er regelmäßig dafür, dass alles seinen geregelten Gang geht. Während der Reichsstädter Tage sind seine sechs Mitarbeiter sowie er und seine Tochter im Einsatz. „Unser Dienst beginnt am späten Nachmittag. Wir gehen einmal mit der gesamten Mannschaft über die Reichsstädter Tage, verschaffen uns einen Überblick über die aktuelle Situation, zeigen geschlossen Präsenz und teilen uns dann in Zweiergruppen auf.“ Schwerpunktorte ihrer Arbeit sind der Gmünder Torplatz, der Marktplatz und der Spritzenhausplatz, dort konzentriert sich das Geschehen. Wenn Sperrstunde ist, sorgen Thomas Schurr und seine Mitarbeiter dafür, dass alle friedlich nach Hause gehen. Die Stunden davor, wenn Menschen sich durch die Straßen und über die Plätze schieben, heißt es für die Sicherheitskräfte, immer den Überblick bewahren und bei Bedarf schnell an Ort und Stelle zu sein. Ihre Einsätze sind vielfältig. Sie leisten erste Hilfe, machen eine Gasse für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge frei und schauen, dass aus Streitigkeiten oder Rangeleien keine Schlägereien werden. Thomas Schurr setzt auf Kommunikation statt auf Konfrontation. „Wir reden mit den Menschen, schirmen sie gleichzeitig von der Masse ab und schaffen es so fast immer, eine handgreifliche Auseinandersetzung im Keim zu ersticken.“ Sollte es sich einmal nicht verhindern lassen, halten die Experten von BOS concept die Streithähne so lange in Schach, bis die Polizei kommt. Sie tragen zwar keine Waffen, unterschätzen sollte man dennoch keinen von Thomas Schurrs Mitarbeitern, alle sind speziell geschult und können sich bei Bedarf recht wirkungsvoll verteidigen. Der BOS concept-Gründer kennt sich rund um den Sicherheitsbereich aus. Drei Jahre arbeitete er im Werksschutz, zuvor war er 12 Jahre bei der Bundeswehr. „Ich bin es gewohnt, taktisch zu denken und auch so vorzugehen.“ Seine Tochter Katharina war zum ersten Mal vor drei Jahren bei einem Einsatz dabei, inzwischen geht die 18-jährige Schülerin regelmäßig als Sanitätshelferin mit. Ins Unternehmen ihres Vaters einsteigen will sie allerdings nicht, zumindest jetzt noch nicht. Nach dem Abitur nächstes Jahr macht sie bei einer Werbeagentur in Kiel erst einmal eine Ausbildung, danach will sie studieren. Was dann kommt, wird sich zeigen. Bis dahin bleiben Thomas und Katharina Schurr ein ganz besonders Team – im Leben, wie im Beruf. „Interessierte Frauen dürfen sich aber trotzdem bei mir melden“, sagt der alleinerziehende Vater augenzwinkernd. <

„Wir reden mit den Menschen, schirmen sie gleichzeitig von der Masse ab und schaffen es so fast immer, eine handgreifliche Auseinandersetzung im Keim zu ersticken.“ Thomas Schurr